



Wupper

Raderlebnisweg

von Leverkusen bis Solingen



Foto: © Anastasiya Shanhina, Fotolia.com

Zwischen Vergangenheit und Zukunft



Neuland-Park, Leverkusen

Unter tatkräftiger Beteiligung der **Städte Leichlingen und Leverkusen, des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Wupperverbandes** entstand im Rahmen der Regionale 2010 das Projekt „WupperWandel“. Dieses Projekt hat mehrere Ziele: Die künftige Nutzbarmachung des Flusses als Erholungs- und Erlebnisraum, die Darstellung der ökologischen und kulturhistorischen Entwicklung der Wupper in den letzten 200 Jahren und schließlich die Herausstellung der Bedeutung dieser Flusslandschaft für die Region. Die weitere Förderung und Durchführung dieser Entwicklung wird von den Beteiligten als gemeinsame Zukunftsaufgabe verstanden.



bestimmten. Natur und Fluss, lange Zeit ein Widerspruch, kommen erneut zusammen. Diese Veränderungen werden in einigen besonders markanten Wupperbereichen vorgestellt. Die so genannten „Lupenräume“ weisen jeweils eine eigene spezifische Prägung auf und sind damit beispielhaft für die geplanten Maßnahmen zur Regionale 2010 im Wupper-Tal. Die Tour vom Neuland-Park zum Haus Fähr führt durch diese Entwicklungsräume und bietet die Möglichkeit, Orte und Ansätze der Stadt- und Freiraumentwicklung am Unterlauf der Wupper kennenzulernen.

In den Anfängen des 19. Jahrhunderts war das Wupper-Tal landwirtschaftlich geprägt. Danach folgte eine lange Zeit vorwiegend industrieller Nutzung der Wupper, der ihr den Ruf als schmutzigster Fluss Europas einbrachte. Ihr Unterlauf wurde zum „Hinterhof der Städte“, versteckt und verschwiegen – im einbetonierten Flussbett. Die Umweltschutz-Bewegung der 1980er Jahre brachte einen nachhaltigen Wandel. Eine neue Wasserwirtschaft und Gewässerpflege reduzierte die Belastung des Flusses mit Abfällen und Schadstoffen. Veränderungen, die man heute sogar riechen kann. Heute wenden sich auch die Städte wieder „ihrem“ Fluss zu. Neue Erlebnisräume entstehen, wo früher Industriebrachen das Bild



Haus Vorst, Leichlingen



Gut Eicherhof, Leichlingen

Eine Flusslandschaft blüht auf



einer Auenlandschaft und schafft einen neuen Rückzugsraum für Flora und Fauna. Künftig soll eine Niedrigwasserrinne den Fischauftstieg erleichtern. Im Bereich der **Rehbockanlage** ³, früher industriell genutzt, befinden sich zahlreiche, überregional bedeutsame Baudenkmäler. Die **Villa Römer** ³ mit Kutscherhaus und der Friedenberger Hof sind zwei sehenswerte Beispiele für repräsentative Familienresidenzen innerhalb dieser Anlage. Die herausragende Bedeutung dieses Gebietes

Vom Startpunkt im Neuland-Park ¹ **führt der Weg zur Wuppermündung.** Im Zuge der Industrialisierung wurde der Mündungsbereich verlegt. Aus der früher offenen Schwemmfäche wurde dabei ein kanalähnlicher Einlauf. Der ehemalige Mündungsbereich soll zukünftig wieder mit Hilfe einer alten Schiffsbrücke überquert werden können, deren Wiederherstellung zur Regionale 2010 vom Land unterstützt wird. Der heutige weitläufige Mündungsbereich ist gleichzeitig Schnittstelle zahlreicher Projekte der Regionale 2010: „WupperWandel“, „Grüner Fächer Leverkusen“ und „Dhünnkorridor“. Die **Reuschenberger Mühle**, ² entstanden aus dem Mahlwerk eines alten Rittergutes, verfügt über beeindruckende wasserbauliche Anlagen. Über rund zwei Kilometer begleiten sie den Wupperverlauf. Der geplante behutsame Rückbau von Deichen und Uferbefestigungen ermöglicht die Entstehung

Anlegestelle Schiffsbrücke, Leverkusen (Foto: Langerich, 1989)



Villa Römer, Leverkusen



Reuschenberger Mühle, Leverkusen

wird durch die Herstellung von behutsamen Wegführungen und Sichtbeziehungen, der Freistellung von Naturdenkmälern und durch eine naturnahe Gestaltung des Wupperufers gestärkt und entwickelt. Am südlichen Ortseingang zur Stadt Leichlingen kommt der Radler durch den Freizeitraum **Balker Aue** ⁴. Hier werden eine Kanuausstiegstelle und ein Aussichtspunkt zukünftig zum Verweilen einladen. In der **Leichlinger Innenstadt** ⁵ erkennt man noch heute den Industriecharakter der Wupper. Ein schnurgrades, befestigtes Bett durchzieht die Stadt. Die Textilbetriebe, die den Fluss einst nutzten, sind jedoch verschwunden. In zentraler Stadtlage wird die Postwiese als attraktive Parkfläche neu gestaltet und an die Wupper gebunden. Diese Verbindung soll durch eine naturnahe Gestaltung der Uferlinie gestärkt, der trennende Charakter des Flusses gemildert werden. Mit der



Rehbockanlage, Leverkusen



Wipperkotten, Solingen

Umgestaltung des östlichen Ufers erhält Leichlingen eine neue Mitte. Wo heute ein Supermarkt steht, wird sich zukünftig der neue Rathausplatz mit einer einladenden Sitztreppe zur Wupper öffnen. Die Stadt öffnet sich zur Wupper. Die Landschaft um die „Blütenstadt“ Leichlingen gilt als Bergische Obstkammer. Typisch bergische Höfe und Siedlungen bestimmen hier das Umfeld. Vorhandene Streuobstwiesen werden gepflegt und erneuert. Das Gebiet um Haus Nesselrath und den **Wipperkotten** ⁶ ist ebenfalls ein wichtiger Entwicklungsraum: Hier wird der Anschluss zum Wandererlebnisweg der Regionale 2006 gestaltet. Bis zum **Gasthaus Fähr** ⁷ führt der sehr gut ausgebaute Radweg direkt entlang des Flusses. Im weiteren Verlauf soll die natürliche Artenvielfalt der dicht bewaldeten Hänge erhalten, entwickelt und durch Info-Tafeln vermittelt werden.

Haus Nesselrath, Leichlingen

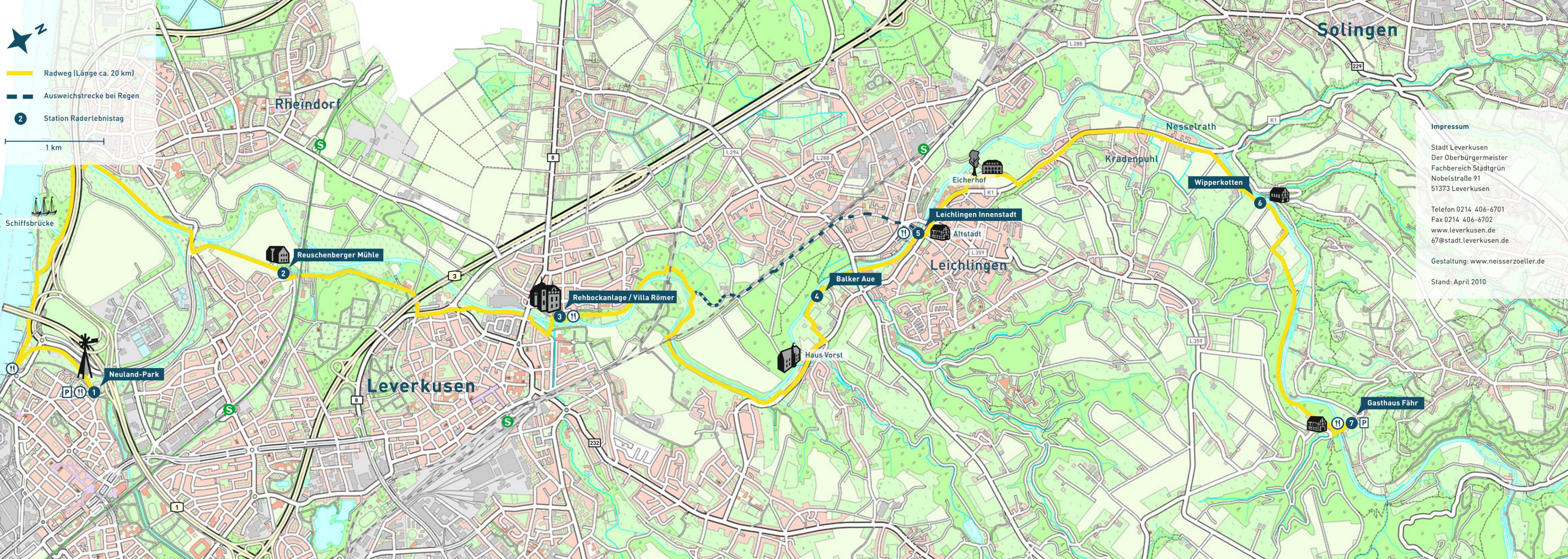


Wandel



-  Radweg (Länge ca. 20 km)
-  Ausweichstrecke bei Regen
-  Station Raderlebnistag

1 km



Impressum

Stadt Leverkusen
 Der Oberbürgermeister
 Fachbereich Stadtgrün
 Nobelstraße 91
 51373 Leverkusen

Telefon 0214 406-6701
 Fax 0214 406-6702
 www.leverkusen.de
 67@stadt.leverkusen.de

Gestaltung: www.neisserzoeller.de

Stand: April 2010